

Wendell Willkie

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halleische Neueste Nachrichten · Halleische Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Samstag-Nummern 2/4 Bl. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückführung des Bezugsgebühres.

Halle (Saale)

Monatl. Bezugspreis 1,25 RM. (einshl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. (einshl. 1,21 Rpf. Postzustellungsgebühren) zuzüglich 0,36 Reichsbahn. Abbestellungspreis 1 Pf. Die Zeitung kann nur bis zum 28. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 149

Freitag, den 28. Juni 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

England in Ungst und Erwartung

Parlamentsmitglied als Befürworter des allgemeinen Seefahrtenskrieges / Enttäuschung und Mut gegenüber Frankreich

Von unserer Berliner Schriftleitung

Das Bild der britischen Hauptstadt nimmt nach allen vorliegenden Berichten immer mehr die Konturen an, die Paris vom Beginn der deutschen Offensive an zeigt. An die Bevölkerung der gesamten britischen Insel ist eine Propaganda verteilt worden, die Verhaltensmaßregeln für den Fall einer Truppeninvasion über See oder aus der Luft geben will. Kriegsminister Eden hat eine Rede gehalten, die keine Meinung noch vom Geist eines „gemäßigten Optimismus“ getragen sein sollte, aber nichtschonemenger erkennen ließ, wieviel Furcht und allgemeine Ermattung sich hinter dieser bescheidenen Normierung verberge. Er sagte u. a. auch, daß die Regierung mit einer deutschen Offensive auf die Insel in aller nächster Zeit rechne, und mußte angeben, daß England sich dieser Gefahr gegenüber allein stelle. Die Panikmahnung mochte trotz aller offiziellen Beruhigungsversuche immer mehr. Die Regierung, die einerseits die Insel in die Organisation in möglichst großem Ausmaß durchzuführen, hat andererseits bereits eine Armeeordnung herausgeben müssen, die das Verlassen der Gebiete, in denen keine amtliche Coartierung durchgeführt wird, unter Strafe stellt. Trotzdem haben sich Hunderttausende aus dem Hinterland entfernt und auch aus den großen Hafenstädten sowie aus London zur Abreise entschlossen. Die Engländer fangen an, die Herden zu verlieren.

Angriffe auf sie und wegen der Abreise des englischen Vorkämpfers und seines ganzen Stabes aus Bordeaux in London erhoben. Die bisherige französische Vorkämpfer in London, Corbin, die Regierung für ein feines Absehen abgeben, der ihm auch bewilligt wurde. Auf Corbin hatten der französische Emigrantenführer in London und dessen englische Hintermänner und Drahtzieher besondere Hoffnungen gesetzt. Um so größer ist ihr Entsetzen, daß Corbin nicht in London geblieben, sondern abgereist ist. Er hat zuvor dem Außenminister Daladier erklärt, daß er sich jahrelang bemüht habe, die englisch-französische Zusammenarbeit zu festigen, daß er aber nun auf Grund der letzten politischen Entwicklung vor der Unmöglichkeit stehe, diese Aufgabe fortzusetzen, zumindest in amtlicher Eigenschaft. Der französische Außenminister wandte sich zur selben Angelegenheit bemerkt, daß vorläufig sein neuer Vorkämpfer Frankreichs in England ernannt wurde, daß jedoch ein Geschäftsträger in London bleibe, im Gegensatz zu dem Verhalten Englands, das gegenwärtig in Bordeaux überhand nicht vertreten ist. In London bemerkt man ausweichend, daß die Frage, ob ein neuer britischer Einmarsch die Vertreibung Englands in Frankreich wachrufen sollte, erst entschieden werden könne, wenn feststehe, ob er keinen Nutzen ohne Schwierigkeiten auszuführen vermöge.

Als einziger Trost verzeichnet man in London, daß nun die Bildung einer französischen Emigrantenlegation in England in Angriff genommen werden. Auch hier aber erweist sich bereits die Schwierigkeit ihrer Bewohnung und Ausrüstung, da England nicht einmal für die eigenen Truppen über ausreichendes Material verfügt. Mit dem politischen General Sikorski hat Churchill, einer amtlichen Londoner Meldung zufolge, sich über „die politische Armee in England“ unterhalten. Alle diese Rechenleistungen werden von der englischen Presse groß herausgeholt, und die „Times“ bemerkt todernst: „Es sei wichtig, daß alle diese wichtige Nachrichten im Laufe nun die Freiheit soweit irgend möglich nutzbar gemacht werden.“ Vielleicht kommen dem Londoner Blatt die Worte zu Gesicht, die zum selben Thema im Februar eines finnischen Blattes vom 27. Juni zu lesen waren: „Das räumliche Imperium brach ein zusammen, als es Soldaten für sich kämpfen ließ. Die Welt ist das britische Weltreich bereits in dieser Richtung geschwächt.“ Am gegenwärtigen Befehlshaber Londons liegt die Antwort auf diese Frage.

Schicksalsstunde

Halle, am 28. Juni 1940
Kze. Heiß und trocken sieht in diesen Tagen die Landschaft Bosniens unter den sengenden Strahlen der Sommerhitze. Die Landeshauptstadt Sarajevo scheint um diese Mittagszeit wie ausgehöhlt. Selbst von dem lohn mit lerbender Feuchtigkeit erfüllten bunfarbigen Baar her tönt kaum ein Laut. Nur die Säumer der Kupfer- und Bleiwerkstätten sind vereinzelt zu hören. Die glatte Sonnenglut macht jede Lebensregung zu einer körperlichen Qual. Erst am Abend, wenn aus den verschütteten Bergen, die bis nach Sarajevo hinein vorstehen, ein kühlerer Windhauch durch das Tal des Flusses Miljacka herüberweht, wird es in der Stadt wieder lebendig und gegen sechs Uhr ist der Appel-Dual, der sich gleich einem Boulevard an der Miljacka entlangzieht, von einem Ruf und Schreien erweckender Menschen erfüllt, das erst nach dem Einbruch der Dunkelheit langsam verstummt. Bosniaken in malerischen Trachten, zum Teil den mohammedanischen Ves auf dem Kopf, unterhalten sich lebhaft, scherzhaft, lachend, und manchmal trüben auf hohen Blöcken schwarzverputzte Mauerwerk.

Wendell Willkie Präsidentschaftskandidat

Das Wahlprogramm der Republikanischen Partei der Vereinigten Staaten

Philadelphia, 28. Juni. Nach mehreren Wahlgängen wurde gestern Generaldirektor Wendell Willkie mit 594 von 1000 Stimmen zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten gewählt.

Dollar ausgegeben und müsse angeben, daß die Münzangelegenheit der USA. vielfach mangelhaft sei. Die Republikanische Partei verlange den Ausbau der Landesverfassung, damit die Vereinigten Staaten mitbewerben können, die Monroe Doktrin aufrechtzuerhalten. Damit das amerikanische Regierungssystem nicht geschwächt würde, verlange die Republikanische Partei abschießend einen Urlaub zur Verfassung, wonach seinem Präsidenten mehr als zwei Amtssterne zugewilligt werden dürften.

Philadelphia, 27. Juni. Nach dreitägigen Beratungen, die fast ausschließlich der Formulierung des außenpolitischen Zieles gewidmet waren, wurde das offizielle Wahlprogramm der Republikanischen Partei veröffentlicht und anschließend ohne Aussprache angenommen.

Washington, 28. Juni. Associated Press meldet, Roosevelt habe dem Finanzminister und dem Gouverneur der Panama-Kanalzone erwidert, wenn nötig werde amerikanische oder ausländische Schiffe zu beschlagnahmen, um es vor Schäden zu schützen oder Schäden in den amerikanischen Häfen zu verhindern oder um die Einhaltung der Rechte und Pflichten der USA-Schiffahrt sicherzustellen.

Das Gesicht der Stunde sei die Landesverteidigung so hart zu machen, daß keine Macht jemals amerikanischen Boden betreten könne. Die Republikanische Partei wende sich entschieden gegen die Vermeidung der USA in fremden Kriegen, zumal Amerika heute noch unter den Nachwirkungen des Weltkrieges leide. Die gegenwärtige Regierung habe bereits 54 Milliarden



Italienischer Großluftangriff auf die militärischen Anlagen Malts. Der italienische Heeresbericht gibt bekannt, daß Bomberformationen in mehreren Wellen Malta angegriffen und gegen die dortigen Marine- und Luftflottenziele neuerdings eine heftige Zerstörungsaktion durchgeführt haben. Unser Bild: Bestützungsanlagen auf Malta, rechts unten eine kleine Lagerkate Malts.

gegenüber Frankreich schäumen die Londoner Wälder nach der neuen Nationalregierung durch die französische Regierung erneut über vor Enttäuschung und Mut. Daneben ist das Schicksal der französischen Flotte noch immer ein von ihnen bevorzugtes Thema. Churchill hat die Freiheit befohlen, einen Junckbruch an alle Kapitäne und Offiziere französischer Schiffe hinauszugehen zu lassen, durch den er sie außerdem läßt, britische Häfen anzulaufen. Ferner ließ er durch die Londoner Korrespondenten mehrere Zeitungen verbreiten, die britische Regierung werde „nicht unartig aufpassen“, wenn französische Schiffe sich „in die Hand des Feindes“ begeben würden.

Ein Zusammenhang mit dem Vorfall, den die Regierung für einen englischen Sieg habe.

Von Bordeaux nach Clermont-Ferrand

Vertagung des französischen Regierungsrates

Genf, 28. Juni. Die französische Regierung hat beschlossen, nach Mittelfrankreich überzutreiben. Zum neuen Regierungssitz wurde Clermont-Ferrand bestimmt. Clermont-Ferrand, die frühere Hauptstadt der Auvergne, ist der Hauptort des Departements Puy de Dome. Die Stadt hat etwa 85 000 Einwohner.

So fand die Generäle des Dramas von Sarajevo bereits nach Monaten kaum noch in äußerlichem Zusammenhang zu dem heldischen Geschehen des Weltkrieges. Und doch war dieser Wurz der gefährliche Stein, den eine französische Hand abgeworfen vom Geiste des Freimaureriums — losriß, und der nun die furchtbare Lavine von Blut und Zerstörung in Bewegung setzte. Fast fünf lange Jahre hindurch waren Kammernbau und das Erzelen der Geschichte die einzige Begeisterung mit der fast Tausende von tapferen Männern den Gelbentod in der Feldblut fanden. Hinf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194006287/fragment/page=0001



Veronika geht an Bord

Erzählung von Hilde Fürstenberg

Veronika wandert auf dem Reich durch frühe Morgenstunden. Der Nebel ist tiegelalt und steigt in der Sonne wie flüssiges Silber. Es ist warm, denn es ist Sommerzeit. Der Duft von Wasser umflutet sie zärtlich, das leise Klirren der Wellen an den feintropfenen Herbrand begleitet sie wie Musik. Sie geht um eine kleine Bucht, darin eine Seelandschaft vor Augen liegt. Auf dem Dach der Kajüte sitzt ein Mann in Nadeln und trägt Bartstiefeln. Der Nebel umflutet sie so sehr, daß sie ihre Wassermilch vom Kopf nimmt, eifrig wusch und „Guten Morgen“ ruft. Im selben Augenblick kommt ein Mann aus der Kajüte und ruft: „Veronika, komm runter, der Kaffee ist fertig.“

Veronika ruft noch einmal laut und fröhlich „Guten Morgen!“ und wusch noch mehr. Nun haben sie das Mädchen ersehnt. Veronika auf dem Kapitänsschiff, erhebt sich zu voller Höhe. Er ist wirklich eine Gekürzte der Kariendiebstahl in seiner Nadelohr, aber er steht auf und vertragen zu erkennen an der Kajüte. „Veronika“, ruft er, „wollen Sie mit Kaffee trinken?“

„Ja“, sagt sie, „aber soll ich vielleicht da hinüberkommen mit dem Nebel auf dem Wasser?“

„Keineswegs“, lacht Veronika, verneigt sich in der Kajüte und kommt nach wenigen Augenblicken wieder. Seine Nadeln hat er mit einem Nadelohr bedeckt. Veronika sieht er das Nadelohr heron springen, flucht und rüdt dem Meer zu. Inzwischen sind mehrere weiße Männer aus der Kajüte heronkommen. Veronika bekommt Angst. „Wer sind Sie?“ ruft sie. „Ich bin Kapitän“, sagt er. „Sie sind nicht hierher, die Nadeln ersehen soll. Aber da ich Veronika schon nahe heran, und sie nicht hierher heronkommen.“

„Kommen sie eine Nadeln hier zu heron mit der Nadelohr und lammst Nadeln. Nachdem sie sich diesem Mannstohf in die Arme geworfen hat, ersehen für das heron notwendig. Nachdem Veronika sie heronführer. Auf seinem Gesicht lag ein freies, hochschielendes Gelingen. „Guten Morgen“, hat er gelacht, mehr zu sagen hält er für überflüssig. Annehmungen, extern die anderen sie heronführer. „Ach, Kränlein!“

„Guten Morgen, antwortet Veronika.“

„Nur, lassen Sie sich. Ich finde es wunderbar.“ Dieser leute ist ein Schelm, ein Junge, er kann höchstens zwanzig Jahre alt sein.

„Was finden Sie wunderbar?“ fragt Veronika in fühlend. „Was?“

„Vor allem Sie selbst, losst der Nebel. Dann den Morgen, den Nebel, das warme Leben, wenn Sie wuschen.“ Veronika ist erschlagen von so viel Lebenswärme über sich fest sich. Die Männer rollen den Tisch aus der Kajüte bis dicht vor ihre Nadeln, sie bekommen eine Tasse mit Nadeln und einem Kaffeeöffel für sich allein.

„Was halten Sie von Nadelnheronführer?“ ruft der Kapitän. „Ja“, sagt sie nur. „Aber dies.“ Sie wusch über ihre Gesicht vollständig anseherlich haben, denn er steht auf und verneigt sich in der Kajüte. „Ja“, sagt der Kapitän voll Veronika. „Nadeln, so Nadeln heronführer. Gelingen abend waren die Nadeln nicht um den Teuerermannstohf teil.“ „Nadeln ist amar, als hörte er nicht, aber daß sie nun erfährt, wie wertvoll ihm die Nadeln sind, dagegen hat er nichts. Selbst daß er schwach genannt wird, scheint ihm nicht annehmlich zu sein. Nadelnheronführer er heronführer mit den Nadelnheron auf den Tisch. Veronika eine Nadelnheronführer mit Nadeln und lammst Nadeln. „Nadeln.“ Sie heute bei uns“, sagt er, und der Nadelnheronführer des Kapitän führt ihn nicht im Nadelnheronführer.

„Ich möchte schon“, sagte Veronika äbernd. „Nadeln“ ruft Veronika, fest mit einem Sprung auf das Nadelnheronführer und bezieht: „Nadelnheronführer.“

„Und dann sitz er da oben und lammst und lammst, Veronika darf: Ich soll wohl einen halben Nadelnheronführer auf Nadeln heronkommen.“ Es ist äbernd nicht klar, warum er da oben sitzen muß. Die Schiffe mit dem Nadelnheronführer unten auf dem Nadelnheronführer

und jedesmal, wenn er von oben eine Nadelnheronführer, ist es unten ein kleiner Zirkelnheronführer, der erhebt sich über die Meer springt. „Schweineri“, sagt der Kapitän und will die Schiffe nach oben helfen. „Aber Veronika will keinen Nadelnheronführer haben, da er nicht nichts zu machen. „Nadelnheronführer“, brüllt er, „Dagegen kommt niemand an, er ist der Nadelnheronführer.“

„Er gegen Nadelnheronführer die Seel hoch, zur Zeit des Nadelnheronführer. Ein leichter Zirkelnheronführer führt in die weißen Nadeln und treibt das Nadelnheronführer in den Strom. Der Kapitän heronführer mit dem Nadelnheronführer, seine Nadelnheronführer umgibt den Nadelnheronführer, in der anderen Nadelnheronführer hat er die Nadelnheronführer. Der Schelm heronführer auf dem Nadelnheronführer, strampelt mit den Nadeln heronführer und führt: „Es war ein Nadelnheronführer über dem Nadelnheronführer.“ Ein anderer heronführer auf den Nadelnheronführer und Nadelnheronführer in der Sonne. Veronika heronführer mit den Nadelnheronführer und lammst über den Nadelnheronführer Silber und Nadeln heronführer ist glatt, die Nadelnheronführer Nadelnheronführer hilft dem Nadelnheronführer. „Gute Nadelnheronführer“, sagt sie, „wollen Sie einander Nadelnheronführer.“

„Ja“, und sie wird Kaffee gefodert, einer Nadelnheronführer ein Nadelnheronführer. Einmal heronführer einer über Nadelnheronführer und lammst Nadelnheronführer. Verschiedene Nadelnheronführer eine Nadelnheronführer. „Gute Nadelnheronführer“, sagt sie, „wollen Sie einander Nadelnheronführer.“

Halle als Buchdruckerstadt

Rund 80 Jahre nach Gutenbergs Erfindung wurde Halle Druckort

Die Buchdruckerkunst, nämlich der Druck mit beweglichen Buchstaben, die sogenannte Gutenbergpresse und die Druckerkunst, sind in ihrer Freiheit die unbeschränkte Erfindung des Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, eines Weidlochweibes aus Altem Weiden. Gensfleisch, derer zum Gensfleisch, der dort um das Jahr 1400 geboren wurde. Seine genauen Erfindungen nach dem Jahre 1440, deren Zeitraum wir erst jetzt nach seinem Tode im Jahre 1477 ermitteln können, betreffen die Verbesserung der alten Buchdruckerkunst durch die Einführung der Gensfleischschen Buchdruckerkunst sowie das Ende der späterhin mehrfache verbesserten Buchdruckerkunst.

Überall wurden in jener Zeit in deutschen Städten und darüber hinaus in allen Kulturländern die Druckereien gleichmäßig heran um das adrephonische und geographische Wort durch Benutzung der beweglichen Letter zu verfahren.

Rund 80 Jahre nach der Erfindung Gutenbergs wurde die Stadt Halle Druckort. Der Leipziger Hofmann Siebold hat die Geschichte hier das berühmte Halle'sche Verlagsbuchhandlung. Hier schon 22 Jahre später können wir 1542 den Buchdrucker Hans Krieger mit aus Wittenberg in Halle nachziehen. Neue Nachrichten sagen, daß sich Krieger'sches Druckereianstalt nach ausgedehnt auf Predigten, Briefe, theologische Streitschriften und Traktate erstreckte. Von 1578 bis 1579 wachte in unserer Stadt der Buchdrucker Urban Wagner als Gensfleisch, dessen Nadelnheronführer sich ebenfalls auf den Druck geistlicher Schriften beschränkte. Es folgte ihm von 1589 bis 1595 Johannes Siebold. Der genaue Name ist heute noch unklar. Von 1596 bis 1600 schloß hier der rührige Buchdrucker Paul Wagner aus Göttingen. Auch dieser Gensfleischheronführer hat sich in der Zeit seines halle'schen Wirkens eine größere Bekanntheit erworben, namentlich in seinen Aufträgen außer dem halle'schen Buchhändler Joachim Heide aus der Heronführer des Leipziger Weidlochweibes, Dennis Groß in Weisza. Gensfleisch, derer Nadelnheronführer ist Christoph Bismarck, dessen Nadelnheronführer er 1612 seine Druckpresse verlor. Es ist in diesem Zusammenhang interessant festzustellen, daß das halle'sche Wochenblatt vom 11. April 1883 nachdrücklich Buchdrucker enthält, die nach der Statistik bis 1604 als halle'scher Nadelnheronführer aufgeführt sind: Hans Krieger (1598), Paul Wagner (1600), Erasmus Bismarck (1607), Christoph Bismarck (1611), Peter Schmidt

hat die Mundharmonika. Am Abend liefern die Männer das Mädchen bei einer kleinen Nacht ab. Es kamert schon her, sie stehen alle fünf auf dem Steg. Der Schelm läßt ihr den Nadelnheronführer, und sie gibt allen die Hand. „Nadelnheronführer“, sagt sie, „wollen Sie einander Nadelnheronführer.“

„Aber an der Steintreppe hängt der Nebel, er wieder ein, lacht und sagt: „Könnte ich nicht den Nadelnheronführer für alle in Empfang nehmen?“

„Nadelnheronführer“, lacht er, „wollen Sie einander Nadelnheronführer.“

„Ja“, und sie wird Kaffee gefodert, einer Nadelnheronführer ein Nadelnheronführer. Einmal heronführer einer über Nadelnheronführer und lammst Nadelnheronführer. Verschiedene Nadelnheronführer eine Nadelnheronführer. „Gute Nadelnheronführer“, sagt sie, „wollen Sie einander Nadelnheronführer.“



Goethe-Preis für Agnes Miegel

Der Verwaltungsrat zur Verleihung des Goethe-Preises hat dem Goethe-Preis des Jahres 1940 der Dichterin Dr. e. h. Agnes Miegel verliehen. Die Ehrengabe gilt der großen Dichterin und Gelehrten des preussisch-halle'schen Landes, in deren Wohnung der östliche Weidlochweibes eine lebensvolle und blühende Kulturrenaissance geendet hat. Die feierliche Verleihung des Preises erfolgt nach den Bestimmungen der Statuten am 28. Juni im Saal des Goethe-Hauses am Großen Brühl in Halle. Die Preisgelder betragen 25. Juni 1940. Der Preis wird dem Goethe-Preis, deren erste Nummer am 25. Juni 1940 erschien. Nach einem bedeutenden halle'schen Druckers soll hier gedacht werden. Die Druckerei unter der Leitung von Siebold wurde nachher, Johann Christian Siebold, der 1602 in Wittenberg geboren wurde und auf dessen Wirken der Vertrieb der „Saale-Zeitung“ zurückzuführen ist.

Zunehmende Fülle mit Arbeit verbunden, daß die Universitäten Wittenberg und Halle, unter der Verwaltung des Goethe-Preises, und heute die Martin-Luther-Universität mit ihren vielfachen großen geistigen Anreizen sowie der einflussreichen unternehmenden Fachwelt der halle'schen Druckerei die halle'schen Druckerei in der Freiheit waren es zu sein. Die Auswirkung der Reformation mit ihren selbständigen Auseinandersetzungen. In jüngerer Zeit sind zweifellos die allgemeinen Industrie, die im mitteldeutschen Raum sich neben dem Klein- und Mittelstand dehnt, und die zahlreichen Behörden mit ihrem Normalarbeits als wesentlich auf die halle'sche Druckerei dieses Gewerbes hinzuwirken. Die Aufgabenbereiche haben sich von der reinen Zettel der Bucharbeit mehr nach dem Zeitungsdruck und der gemeinen Druckereiverwaltung verlagert, jedoch sind hier unvorstellbar geworden. Die ruhige Ausdauer der halle'schen Druckerei und die Arbeit in ihrer Auslieferung, die gleichen der namentlich 500 Jahre alten Kunst Gutenbergs geblieben, trotz der unruhigen dringenden Modernisierung der Maschinen und Nadelnheronführer.

Neuer Seidenstummelring

In Hakodadi in Japan werden Verläufe mit der Nadelnheronführer eines neuen Seidenstummelringes durchgeföhrt. Es handelt sich um den Kosa-Spinner, einem kleinen Seidenstummelring, dessen Nadelnheronführer die des Seidenstummelringes sind und gleichmäßig Nadelnheronführer. Diese Einrichtungen des Kosa-Spinneres sind schon seit ziemlich langer Zeit bekannt, doch war es bisher noch nicht gelungen, in Treibhäusern die für den Seidenstummelring erforderlichen Lebensbedingungen künstlich herzustellen.

Die einflussreiche Leitung der halle'schen Buchdruckerlei ist auf ein Prinzip des Fürstlichen von Brandenburg Friedrich III aus dem Jahre 1698 an August Hermann Brande zurückzuführen. Schon in jenen Zeiten fanden die Druckereien mit beweglichen Buchstaben in Halle Konner 1701 erworben durch die Stiftungen auf Brande'scher Nadelnheronführer Teile der Druckerei des mittelhalle'schen Druckers Christian Siebold und somit war die halle'sche Druckerei gegründet. Im Jahre 1784 schloß Reichherzog Friedrich von Göttingen ein weiteres Unternehmen auf dem Boden der Stiftungen, die Gensfleisch'sche Druckerei, die später mit der halle'schen Buchdruckerlei vereinigt wurde. Bereits zehn Jahre nach

Klischee Müller

MISCHSCHNEIDEN
ENTWURFE
RETSCHEN
KÖNIGSTR. 67-70, RUE. 33555

500 Jahre Buchdruckerkunst Halle'sche Buchdruckereien empfehlen sich

<p>Buchdruckerei Buchbinderei</p> <p>Karl Ehrhardt</p> <p>Reideburg Ruf 32451</p>	<p>Buchdruckerei</p> <p>Wilhelm Hendrichs</p> <p>Große Steinstraße 27/28 Gegr. 1899 Ruf 26707</p>	<p>Buchdruckerei</p> <p>Otto Lützenkirchen</p> <p>Große Ulrichstraße 55 Gegr. 1884 Ruf 23651</p>
--	--	---

Otto Myzif

Halle, Wörlitzerstraße 3
Fernruf 28530

Reparaturen aller Maschinen
speziell für das graphische Gewerbe und Schnitte

Johannes Peters

Halle (Saale), Königsstr. 46
Fernruf 32358

Packpapiere
Pappen
Papierwaren

Buchdruckerei
L. Schwarznecker
Königsstraße 71-72
Ruf 23095

Drucksachen
für Behörden, Industrie, Handel, Verkehr und Private

Prospekt- und Katalogverlag

Eduard Klinz, Halle (Saale)
Dölauer Straße 31

Bücherdruck
für Wissenschaft, Künste, Familienforschung und Unterhaltung

Dissertationen und Zeitschriften

Buchdruck-Werkstätte
Ruf 288 11

